

Interpellation Paul Spring betreffend Schenkelscheune

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die notwendigen Bauarbeiten im Werkhof am Haselrain konnten inzwischen, bis auf wenige Details, abgeschlossen werden und die Integration der Gärtnerei wurde vollzogen. Seit Juni 2024 ist die Gemeindegärtnerei am neuen Standort. Erste Erfahrungen und Rückmeldungen sowohl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch von der Führungscrew zeigen eine hohe Zufriedenheit und Akzeptanz bezüglich der neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit, der kurzen Wege und einer Steigerung der Effizienz.

Wie es bereits in der Medienmitteilung Anfang Februar von der Gemeinde und dem Verein Hü kommuniziert wurde, kam für die Gemeinde der Rückzug des Vereins Hü überraschend. Es war geplant, dass im nächsten Jahr 2026 die Schenkelscheune mit Basler Kutschen bespielt würde und die Räume für Anlässe vermietet würden.

Die Gemeinde hatte alle notwendigen Voraussetzungen für eine Vermietung an den Verein Hü geschaffen wie auch den rechtzeitigen Auszug der Gemeindegärtnerei in den Werkhof umgesetzt.

Die Gemeinde hat mehrere Anfragen für Zwischennutzungen erhalten. Bis eine mittel- und langfristige Lösung gefunden wird, kann das Gebäude somit kurzfristig mit Zwischennutzungen gemietet werden.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Das Weingut Riehen hat grosses Interesse an der Schenkelscheune. Das ist dem Gemeinderat seit Herbst 2024 bekannt. Wie kommt Gemeinderat Huber zu dieser Aussage, «dass Lösungen noch nicht in Sicht seien»?*

Während für die kurzfristige Zwischennutzung eine mündliche Einigung bereits vorliegt, finden für die mittel- und langfristige Nutzung erst erste Gespräche statt. Die Gemeinde Riehen kommentiert Gespräche über mögliche, kommende Vertragsverhältnisse traditionell nicht, solange die Verhandlungen nicht abgeschlossen sind. So wurde dies auch im zitierten Artikel in der Riehener Zeitung gehandhabt.

2. *Das Kutschenmuseum kommt im selben Artikel erneut ins Spiel, diesmal zusammen mit dem Historischen Museum Basel. Aktuell fehlen aber noch 2,5 Mio. Franken zur Finanzierung. Präsident Lüscher wird so zitiert: «Wenn sich die Finanzen*



Seite 2

positiv entwickeln, würden wir liebend gerne wieder aufspringen.» Will die Gemeinde Riehen die Schenkelscheune zwingend dem Verein Hü vermieten? Und wie oft und wie lange gibt man dem Projekt immer wieder von neuem Zeit?

Wie in der gemeinsamen Medienmitteilung der Gemeinde und dem Verein Hü kommuniziert, wird das Projekt Hü, das Kutschenmuseum in der Schenkelscheune, nicht weiterverfolgt.

3. *Was braucht es, damit die «Weingut Riehen AG» in die Schenkelscheune einziehen kann?*

Die Weingut Riehen AG besitzt einen laufenden Pachtvertrag mit der Gemeinde. Diese steht mit dem Weingut im ständigen Austausch, auch in Bezug zu einer all-fälligen Miete der Schenkelscheune. Das Gebäude befindet sich im Finanzvermögen, womit es mit einem möglichen zukünftigen Mieter auch eine grundsätzliche Einigkeit über die jeweiligen Konditionen bedarf.

4. *Könnte sich der Gemeinderat eine ganz andere Nutzung vorstellen?*

Ja. Das Gebäude lässt verschiedene Nutzungen zu.

Riehen, 1. April 2025

Gemeinderat Riehen